



Kultusstaatssekretär Bernd Sibler (rechts) diskutierte mit „Tandem“-Leiter Thomas Rudner das verstärkte Angebot an Tschechischunterricht in bayerischen Schulen.
Bild: Klewitz

Sprache als Brücke zum Nachbarn

Kultusministerium und „Tandem“ betonen Bedeutung des Tschechischunterrichts

Regensburg. (pk) „Mit'm Schmatzen kemma d'Leit zamm!“ Das gilt nicht allein für den Nachbarn im Ort, sondern auch für den Nachbarn jenseits der Landesgrenze. Und darum ist für den bayerischen Kultusstaatssekretär Bernd Sibler, der die alte Weisheit gern zitiert, Tschechischunterricht an bayerischen Schulen eine förderungswürdige Sache. Würde mehr Bedarf gemeldet, würde der Freistaat auch mehr anbieten, betonte Sibler am Montag in Regensburg.

Mit Thomas Rudner, Leiter des Koordinierungszentrums für deutsch-tschechischen Jugendaustausch „Tandem“, erörterte der Staatssekretär aus Plattling das derzeitige Angebot, bei dem besonders die nördliche Oberpfalz punktet: Sibler erwähnte lobend die zahlreichen Projekte im Landkreis Neustadt/WN, die Partner-

schaft des Kepler-Gymnasiums Weiden mit dem Marienbader Gymnasium und den Modellversuch an der Staatlichen Realschule Wunsiedel.

Dort würde im vergangenen Schuljahr eine Wahlpflichtfächergruppe Tschechisch mit einem eigenen Lehrplan und einer Abschlussprüfung ins Leben gerufen. An vielen Volksschulen in den grenznahen Regierungsbezirken Niederbayern, Oberpfalz und Oberfranken findet Tschechischunterricht vorerst in Form von Arbeitsgemeinschaften statt. Im abgelaufenen Schuljahr wurde an 15 Realschulen in wöchentlich 46 Unterrichtsstunden Tschechischunterricht angeboten. Daran nahmen 414 Schülerinnen und Schüler teil.

An bayerischen Gymnasien kann Tschechisch entweder als neu einsetzende, spät beginnende Fremdspra-

che mit oder ohne Lehrplan, als moderne Fremdsprache ohne Lehrplan und in schulübergreifenden Sammelkursen angeboten werden.

„Um Tschechisch im Pflichtbereich zu verankern, ist der Bedarf noch nicht groß genug“, sagte Sibler. Angestrebt sei eine Verbesserung des Unterrichtsmaterials – „da ist uns Sachsen voraus“ – und eine verstärkte Werbung für europäische Zertifizierungsprüfungen in Tschechisch an Realschulen.

Sprachgipfel auf dem Arber

Noch diesen Herbst soll ein „Sprachgipfel“ auf dem Arber die Regierungspräsidenten der Oberpfalz, Niederbayerns und Oberfrankens, Vertreter der Euregiones und anderer Institutionen mit solchen aus Tschechien zusammenführen.

Der Neue Tag, Röhrl „Landespolitik“, 19. 8. 2008